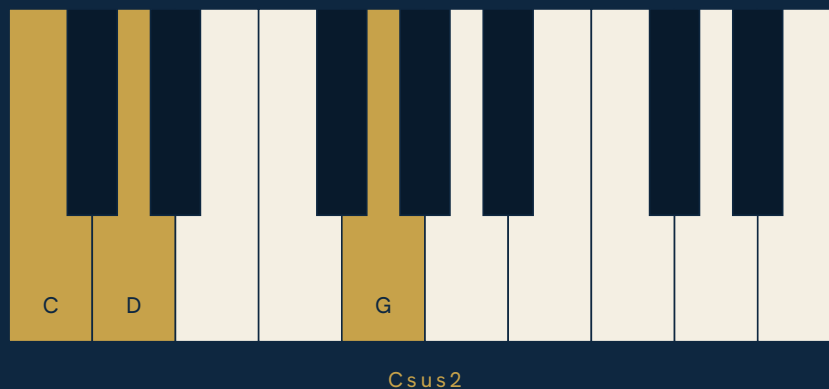


Gleiche Akkorde, neuer Sound

4 Griffe für Gänsehaut in deiner Begleitung

Mehr Klang und Gefühl aus den Akkorden, die du schon kennst.



Schön, dass du da bist.

Ich bin Fabian, Pianist und Piano Coach. Ich spiele auf der Bühne und im Studio, vor allem Pop, Soul, Funk und Jazz.

In meinem Unterricht höre ich oft Begleitungen, die richtig gespielt sind und trotzdem brav klingen. Dabei liegt der Unterschied selten darin, welchen Akkord du spielst. Er liegt darin, wie du ihn greifst.

Genau das zeige ich dir in diesem Guide. Du lernst keine neuen Akkorde. Du lernst vier Griffe, mit denen deine vorhandenen Akkorde offener und emotionaler klingen.

So nutzt du den Guide

Setz dich ans Klavier. Bei jedem Griff spielst du zuerst den normalen Akkord und dann die Gänsehaut-Version. Hör genau hin, was sich verändert. Mehr brauchst du nicht.

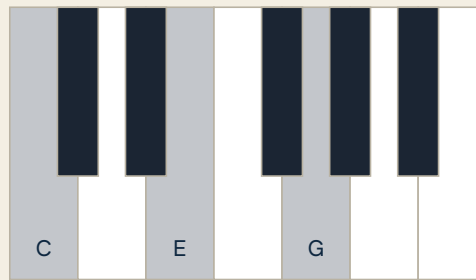


Du lernst keine neuen Akkorde. Du greifst die vorhandenen anders.

Viel Freude beim Spielen!

Fabian

Richtig gespielt. Und trotzdem brav.



C-Dur als Dreiklang: C – E – G

Wenn deine Begleitung nicht so klingt, wie du es dir wünschst, liegt das selten an den Akkorden selbst. Meist liegt es an einem dieser vier Punkte:

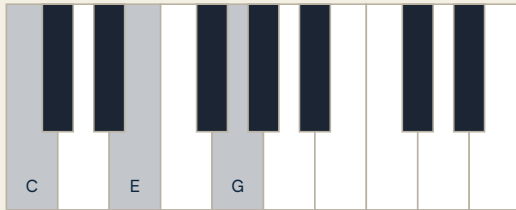
- 1 Jeder Akkord ist ein geschlossener Dreiklang.
Griff 1 öffnet ihn.
- 2 Im Klang gibt es keine Reibung.
Griff 2 bringt Wärme hinein.
- 3 Im Bass liegt immer der Grundton.
Griff 3 verändert die Farbe von unten.
- 4 Die rechte Hand springt von Akkord zu Akkord.
Griff 4 lässt sie ruhig liegen.

Für jeden dieser Punkte reicht ein einziger neuer Griff.

Ein Ton macht den Unterschied.

VORHER

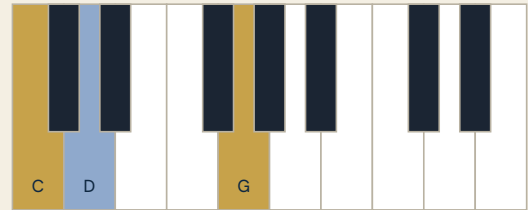
C-Dur: C – E – G



■ Töne des Akkords ■ Die Sekunde, die die Terz ersetzt

NACHHER

Csus2: C – D – G



Du tauschst nur einen einzigen Ton. Aus dem E wird ein D.

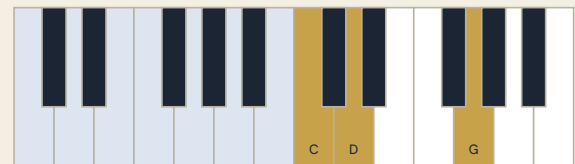
Weder Dur noch Moll

Ein Sus2-Akkord hat kein „Geschlecht“. Die Terz, die normalerweise über Dur oder Moll entscheidet, wird durch die Sekunde ersetzt. So entsteht ein offener, schwebender Klang.

Sofort ausprobieren

- 1 Spiel mit der rechten Hand C – E – G und lass den Akkord klingen.
- 2 Spiel jetzt C – D – G und lass auch ihn klingen.
- 3 Wechsle ein paar Mal zwischen beiden hin und her.
- 4 Bleib auf Csus2 und spiel mit der linken Hand einen beliebigen Basston darunter. Dann einen anderen.

Zu Schritt 4



■ Basston frei wählbar (linke Hand)

■ Csus2 (rechte Hand)

Hör darauf

Beim Dreiklang ist sofort klar: Das ist Dur. Beim Sus2 bleibt diese Frage offen, und genau das lässt den Akkord schweben.

Achte beim vierten Schritt auf den Bass. Egal welchen Ton du darunter spielst, es klingt gut.

Unter Csus2 passt jeder Basston.

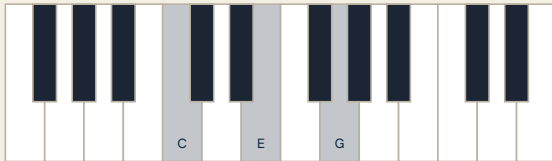
Für Neugierige: Leg einfach los und spiel beliebige Töne unter dem Csus2. Du wirst merken, dass alles passt.

Im Kurs: Mit nur drei Sus2-Griffen in der rechten Hand begleitest du alle Akkorde der Tonleiter, ohne hin und her zu springen.

Ein Ton dazu. Und die Terz bleibt.

VORHER

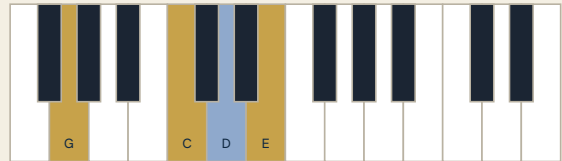
C-Dur: C – E – G



■ Dreiklang ■ Die hinzugefügte Sekunde

NACHHER

Cadd2, 2. Umkehrung: G – C – D – E



Diesmal nimmst du nichts weg. Du legst das D einfach dazu.

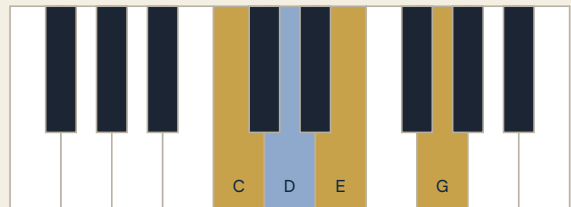
Wärme durch Reibung

Ein add2-Akkord ist ein Dreiklang, zu dem die Sekunde dazukommt. Anders als beim Sus2 bleibt die Terz im Akkord. Sekunde und Terz liegen direkt nebeneinander, deshalb nennt man diese Griffe auch Clusterakkorde.

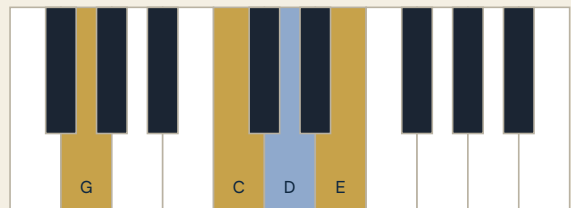
Sofort ausprobieren

- 1 Spiel mit der rechten Hand C – E – G.
- 2 Nimm das D dazu: C – D – E – G. Das ist Cadd2 in der Grundstellung.
- 3 Spiel denselben Akkord jetzt in der 2. Umkehrung: G – C – D – E.
- 4 Spiel mit der linken Hand ein C im Bass dazu und wechsle zwischen Schritt 1 und Schritt 3.

Grundstellung: C – D – E – G



2. Umkehrung: G – C – D – E

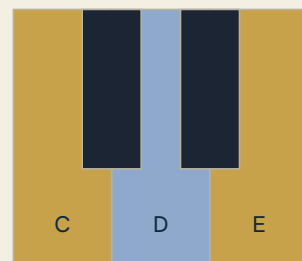


So bekommst du einen Optionssound, ohne dich groß mit Optionstönen zu beschäftigen.

Hör darauf

Hör auf die Stelle, an der D und E direkt nebeneinander liegen. Diese kleine Reibung macht den Akkord wärmer, ohne dass er seinen Dur-Charakter verliert.

Vergleiche dann die beiden Lagen. Die Grundstellung passt, besonders gut klingt der Cluster aber in der 2. Umkehrung.



D und E liegen direkt nebeneinander

Im Kurs: Du spielst add2 auf allen passenden Stufen der Tonleiter, jeweils in Grundstellung und 2. Umkehrung. Und du erfährst, warum eine Stufe dabei rausfällt.

Gleicher Akkord, anderer Bass.

VORHER

C – G – Am

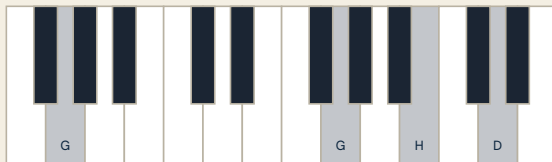
NACHHER

C – G/H – Am

Die rechte Hand spielt genau dasselbe. Nur beim G wandert die linke Hand auf das H.

VORHER

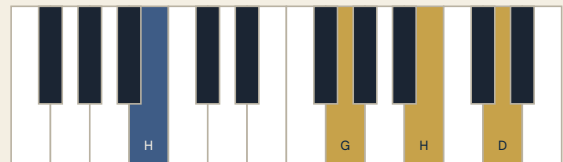
G mit Grundton im Bass



■ Rechte Hand ■ Basston (linke Hand)

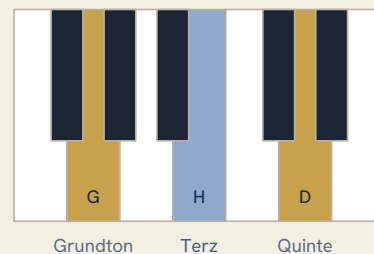
NACHHER

G/H mit der Terz im Bass



Die Farbe kommt von unten

Der Akkord bleibt gleich, aber im Bass liegt die Terz statt des Grundtons. G-Dur besteht aus G – H – D. Die Terz ist das H, und genau das spielst du jetzt im Bass.



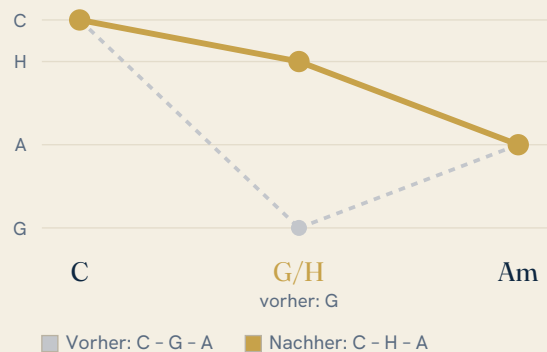
Sofort ausprobieren

- 1 Spiel mit der rechten Hand C – E – G, dann G – H – D, dann A – C – E.
- 2 Spiel mit der linken Hand jeweils den Grundton dazu: C, G, A.
- 3 Spiel die Folge noch einmal, aber mit H statt G im Bass beim zweiten Akkord.
- 4 Wechsle zwischen beiden Versionen hin und her.

Das verändert die Farbe, ohne den Akkord zu wechseln.

Hör darauf

Hör diesmal nicht auf die rechte Hand, sondern nur auf den Bass. Vorher geht er von C hinunter zum G und dann hoch zum A. Jetzt läuft die Basslinie Schritt für Schritt: C – H – A.



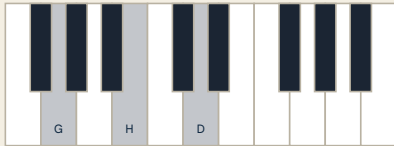
Im Kurs: Neben der Terz im Bass lernst du die Parallelen kennen, eine zweite Akkordalternative, die in derselben Tonart bleibt.

Zwei Töne bleiben liegen.

In G-Dur: G – C – D. Oben spielt die rechte Hand normale Dreiklänge, unten die stabile Quarte.

VORHER

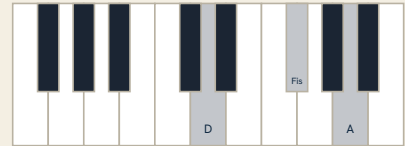
G: G – H – D



C: C – E – G

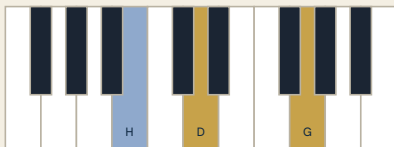


D: D – Fis – A

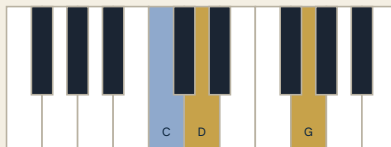


NACHHER

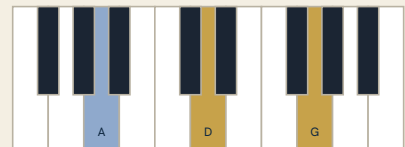
G: H – D – G · Bass G



C: C – D – G · Bass C



D: A – D – G · Bass D



■ Stabil: D und G ■ Daumen (variabel)

Oben springt die Hand. Unten wechselt nur der Daumen.

Ruhig greifen, offen klingen

D unten und G oben bleiben immer in der rechten Hand. Zusammen ergeben sie eine Quarte. Der Daumen spielt darunter den variablen Ton und bestimmt so den Akkordcharakter. Der Basston in der linken Hand bestimmt den eigentlichen Akkord.

Sofort ausprobieren

- 1 Greif mit der rechten Hand D und G. Diese beiden Töne bleiben die ganze Zeit liegen.
- 2 G-Dur: Der Daumen spielt darunter das H, die linke Hand ein G im Bass.
- 3 C-Dur: Der Daumen wechselt auf das C, die linke Hand spielt ein C.
- 4 D-Dur: Der Daumen geht auf das A, die linke Hand spielt ein D.
- 5 Spiel die drei Akkorde ein paar Mal hintereinander.

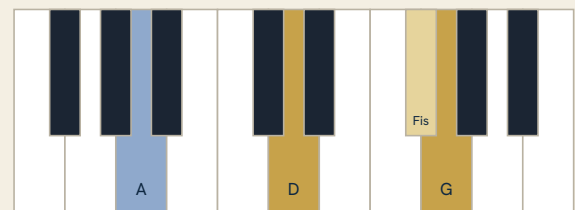
Die stabile Quarte ist nicht für den ganzen Song gedacht, sondern als andere Klangfarbe für einen Teil.

Hör darauf

Hör zuerst auf deine rechte Hand. Sie bewegt sich kaum, nur der Daumen wechselt. Trotzdem hörst du drei verschiedene Akkorde.

Und jetzt die Gänsehaut-Stelle: Spiel bei D-Dur zusätzlich das Fis mit dem 4. Finger. Das gibt eine schöne Reibung zwischen Fis und G.

D-Dur mit Fis: A – D – Fis – G · Bass D



■ Stabil: D und G ■ Daumen ■ Optional: Fis

Im Kurs: Die stabile Quarte auf allen Stufen der Tonleiter. Und ihr Ursprung, die stabile Quinte: der zentrale Trick für wirklich sehr offene Klänge.

Du hast keinen neuen Akkord gelernt.

Schau dir an, was du in den vier Griffen eigentlich gemacht hast:

01 Tauschen

GRIFF 1 · SUS2

Die Terz raus, die Sekunde rein.

02 Dazulegen

GRIFF 2 · ADD2

Die Sekunde kommt zur Terz dazu.

03 Verschieben

GRIFF 3 · TERZ IM BASS

Der Bass wandert vom Grundton auf die Terz.

04 Liegen lassen

GRIFF 4 · STABILE QUARTE

Zwei Töne bleiben, der Daumen und der Bass wechseln.

Du musst keine hundert neuen Akkorde lernen. Du veränderst die, die du schon kennst.

DEINE CHALLENGE

Drei Akkorde, ein Song.

Jetzt überträgst du das Gelernte auf einen echten Song.

- 1 Wähle einen Song, den du schon sicher begleiten kannst.
- 2 Such dir drei Akkorde aus: Einen spielst du als Sus2, einen als add2, und bei einem Dur-Akkord legst du die Terz in den Bass.
- 3 Spiel den Song einmal wie gewohnt und dann mit den drei neuen Griffen.
- 4 Spiel beide Versionen direkt nacheinander und hör auf den Unterschied.
- 5 Steht dein Song in G-Dur, probier in einem Teil zusätzlich die stabile Quarte aus.

Mein Song: _____

STELLE IM SONG

AKKORD

WIRD ZU

Gut zu wissen: Nicht jeder Griff passt auf jeden Akkord. Klingt es an einer Stelle nicht gut, bleib dort beim normalen Akkord. Im Kurs erfährst du genau, auf welchen Stufen welcher Griff funktioniert.

Das war ein Ausschnitt.

Du hast gerade erlebt, was kleine Veränderungen mit deinem Sound machen. Vier Griffe, jeweils an einem einzigen Beispiel.

Im Kurs Gänsehaut-Akkorde lernst du, dieses Prinzip systematisch auf deine Songs anzuwenden.

DER KURS

Gänsehaut-Akkorde

Mehr Klang und Gefühl aus den Akkorden, die du schon kennst.

DAS LERNST DU

- Sus2-Akkorde: Mit nur drei Griffen in der rechten Hand begleitest du alle Akkorde der Tonleiter.
- Clusterakkorde (add2): Wärme durch Reibung, auf allen passenden Stufen und in zwei Lagen.
- Stabile Quinte und stabile Quarte: Die rechte Hand bleibt ruhig liegen, und der Klang öffnet sich.
- Akkordalternativen: Parallelen und die Terz im Bass.
- Akkorderweiterungen: Septakkorde und 7/9-Akkorde, ohne zu jazzy zu klingen.

SO IST DER KURS AUFGEBAUT

Zu jedem Thema gibt es ein Input-Video und ein Handout mit Klaviergrafiken. Die Übungen bringen die Griffe in echte Akkordfolgen. Du lernst in deinem Tempo.

FÜR WEN IST DER KURS?

Für Hobbypianist:innen, die schon nach Akkorden spielen und jetzt mehr Klang und Gefühl in ihre Begleitung bringen wollen.

Du möchtest tiefer einsteigen?



Hier findest du den vollständigen Kurs
Gänsehaut-Akkorde:

Zum Kurs

fabianpetzold.com/gansehaut-akkorde

Viel Freude beim Spielen!

Fabian